

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 31 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Blick ins deutsche Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturarbeit der Österreichischen Landsmannschaft im Sinne des ehemaligen Deutschen Schulvereins

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen haben auch in Österreich Einrichtungen getroffen, die nach dem Anschluß des Staates an das Großdeutsche Reich 1938 zum Stillhalten gezwungen oder aufgelöst worden waren. Dazu gehörte der im Mai 1880 gegründete Deutsche Schulverein, dessen Aufgaben u. a. die Betreuung und Bestanderhaltung des Deutschtums in Grenzgebieten einschlossen.

Unter bewußter Anknüpfung an die Schulvereinstraditionen wurde 1952 die Österreichische Landsmannschaft gegründet; sie hatte von Anfang an nicht parteipolitische, sondern volkspolitische Ziele. Schon ein Jahr später erschien die erste Ausgabe der Monatsschrift „Eckartbote“, die sich bis zum heutigen Tage einer zunehmenden Beliebtheit erfreut, ohne daß sie jemals einen Zuschuß aus öffentlichen Mitteln erhalten hätte.

Von den Gründern sind Dr. Ernst Schögl, der einstige Herausgeber und Schriftleiter, Rosa Ebenhöf und Hermann Reisinger inzwischen verstorben. Seit etwa 15 Jahren ist der auch als Schriftsteller bekannte Politiker Dr. Fritz Stüber Leiter der Arbeitsschriften. Neben aktuellen und schöngeistigen Beiträgen wird im „Eckartboten“ jeweils eine umfassende Umschau auf die nationalen und weltpolitischen Gegenwartereignisse geboten: so ist die Zeitschrift zu einer Art Sammelorgan für die deutsch-nationalen Österreicher jenseits aller politischen und weltanschaulichen Bekenntnisse geworden.

Seit nunmehr 17 Jahren erscheint die Eckartschriften-Reihe der Österreichischen Landsmannschaft, die inzwischen bis zum 52. Heft gediehen ist. Neben kulturellen und geschichtlichen Themen werden vor allem Stoffe aus dem Leben der deutschen Volksgruppen in den einstigen Nachfolgestaaten behandelt; auch die literarisch-besinnlichen Hefte der Eckartschriften fanden ein weites Echo.

Ein besonderes Arbeitsgebiet stellt die Sammeltätigkeit für Südtirol und für andere Volkstumsgebiete im nichtdeutschen Ausland dar; auch der Auswanderungsgebiete in Übersee wird dabei gedacht. In diesem Zusammenhang leistet der Allgemeine Deutsche Kulturverband in Österreich besonders durch seine Mai-Sammlungen wertvolle Hilfe.

Ausgehend von Büchersammlungen, nahm sich die Österreichische Landsmannschaft später auch der Ausgestaltung von Kindergärten vor allem in Südtirol an und vermittelt darüber hinaus wirtschaftliche Bildungshilfen für junge Deutsche im Ausland und in Grenzgebieten. Dabei kann immer wieder an wertvolle Erfahrungen der Schulvereinsarbeit angeknüpft werden, ohne die es wahrscheinlich zu einer noch viel stärkeren Landflucht in die Städte gekommen wäre. Nirgendwo und in keinem Falle richtet sich die Tätigkeit der Österreichischen Landsmannschaft gegen Angehörige anderer Völker. Dies gilt auch für die Arbeit innerhalb des Grenzvolkstums im eigenen Lande.

Robert Hampel